

CabaneB: Kunstwerke unter dem Hammer

Die Benefizaktion für die Kidswest Kunstwerkstatt brachte einen ansehnlichen Beitrag. Rund 18000 Franken kamen zusammen.

Seit Mitte Mai präsentierte sich die offene Kunstwerkstatt in der CabaneB beim Bahnhof Bümpliz Nord und bot eine Anzahl von Workshops u. a. zum Thema Raben. Letzten Mittwoch folgte mit der Auktion von Heinrich Gartentor das Abschlussevent. Er versteigerte Werke von Künstlerinnen und Künstlern, welche diese zur Verfügung gestellt hatten.

Toll engagierten sich die Kidswest Kinder, für die es ein Riesenummel war. Sie halfen mit beim Präsentieren der Werke oder waren beim Ausschank oder beim Plakat- und Postkartenverkauf dabei. Unter den Hammer kamen auch



Der Künstler Heinrich Gartentor hat an der Benefizaktion die Kunstwerke versteigert.

(Fotos: zvg)

die Tonrabben, die in Zusammenarbeit mit der Bildhauerin Christina Wendt entstanden sind. Insgesamt wurden 8 Stück verkauft, fünf von ihnen sind noch zu ha-

ben (mind. 130 Franken das Stück). Erika Schüpbach, Leiterin der Kunstwerkstatt, bedauerte, dass sie es nicht geschafft hatten, mehr Leute an die Versteigerung zu locken, obwohl Tausende von Flyern und unzählige Mails versandt wurden.

Rund 80 Personen kamen zur Benefizaktion, darunter auch viele Kunstschaaffende. Für das leibliche Wohl sorgte die Crew mit Olivier Jaggy vom Restaurant Dampfzentrale. Für Kidswest hatte Christine Lauterburg ihren Auftritt, die zwei schöne Stücke sang, begleitet mit ihrer Geige. Lukas Roder und Joe Brechbühl vom Gymnasium Lebermatt spielten auf der Gitarre. Trotz des Erlöses von rund 18000 Franken aus der Hammeraktion fehlen der offenen Kunstwerkstatt mind. 30000 Franken (für die Jahre 2008 und 2009), um über die Runden zu kommen. Kidswest könne sich nicht einfach selber finanzie-



Ein Tonrabe aus der Kidswest-Kunstwerkstatt.



Die Musikerin Christine Lauterburg spielte auf der Geige.



Erika Schüpbach, Leiterin der Kunstwerkstatt im Tscharnergut, mit ihren Kids.

ren, wie das diverse Leute und Institutionen irrtümlicherweise annehmen, sagte Schüpbach. Vielleicht sei es mit diesem Projekt in der CabaneB gelungen, endlich die Stadt Bern zu gewinnen, Kidswest wenigstens auf befristete Zeit mitzufinanzieren. Sie werde nächstens gezielt Vorstösse in diese Richtung unternehmen. *Urs J. Huber*